

Liebe Beter,

diesen Monat wollen wir uns Zeit nehmen, unser Gebetsleben zu erneuern und zu stärken. „*Herr, lehre uns beten*“ (Lk 11,1) baten die Jünger Jesus und auch wir brauchen immer wieder Erneuerung und Vision für unsere Gebetszeiten. Die letzten Monate waren im Hinblick auf die Tagespolitik im In- und Ausland herausfordernde Zeiten. Solche Zeiten gehen meistens nicht spurlos an unseren Herzen vorüber. Wir brauchen dann Reinigung von der Frustration und Bedrückung, die sich auf uns wie eine dunkle Decke gelegt hat und möglicherweise auch Befreiung von innerer Anklage und Ärger gegen manchen Politiker.

Kannst du noch auf dieses Land von Gottes Perspektive aus schauen? Wie sieht das Land aus, wenn der Vater es durch die Sicht des vergossenen Blutes Jesu sieht? Wie sieht ein göttlich widerhergestelltes Deutschland aus?

Ich sehe ein Land, das erfüllt ist mit Menschen, die ausleben, was Gott für sie bestimmt hat. Ein Land, das nicht mehr unter der Last der Sünde stöhnt, in dem Menschen Gottes gute Gaben miteinander teilen und noch Vieles mehr. Vor Grundlegung der Welt hatte Gott schon einen guten Plan für unser Land.

Immer wieder brauchen wir daher seine Perspektive und Sichtweise auf alle Dinge (Jes 55,9). Um seine Gedanken und Pläne für unser Land zu verstehen, lädt Jesus uns ein, dass wir uns tiefer mit seinem Herzen verbinden und sein vollbrachtes Werk am Kreuz trotz aller offensichtlichen Not und Sünde *glauben*.

„*Komm hier herauf*“ (Off 4,1) ist jetzt seine Einladung an uns, einen Positionswechsel vorzunehmen und mit geöffneten „*Augen des Herzens*“ aus dieser Perspektive – der des Himmels – zu sehen und zu agieren (Eph 1,18). Wie befreiend ist es, mit Jesus aus seiner Sicht des vollbrachten Werks auf unser Land zu schauen. Dann erkennen wir göttliche Möglichkeiten, seine Macht, seine Lösungen. Dann durchflutet Licht unser Herz und Hoffnung und Leben machen sich in uns breit. Ein Raum beginnt sich in uns zu öffnen, der nicht nur Weite verschafft, sondern auch die Herrlichkeit und Größe Gottes aufzeigt.

Gemeinsam wollen wir den Heiligen Geist diesen Monat deshalb bitten, dass er in uns ganz neu Hoffnung, Leben und Vision freisetzt. Denn „in seinem Licht sehen wir das Licht“ (Ps 36,10).

Praktische Schritte:

- **Reinigung.** Haltet Gott eure Herzen hin und lasst zu, dass er euch liebt und reinigt (Ps 51,12). Wo hat Frustration und Anklage eure Perspektive vernebelt und beschränkt Herz und Erwartungen?
- **Herzschlag.** „Kommt herauf“, begeben euch vor Gottes Thron der Gnade (Hebr 4,16) und fragt nach seinem Herzen (Ps 27,8). Nehmt euch dafür genug Zeit, werdet ganz still und hört Gott zu. Auch wenn ihr nicht gleich etwas vernehmt, seid einfach da für Gott und fragt ihn: Wie siehst du auf unser Land? Was bewegt dein Herz?

- **Träumen mit Gott.** „*Ohne Vision (Offenbarung) kommt ein Volk um*“ (Spr 29,18). Nehmt euch Zeit um auf Deutschland neu zu schauen und fangt (wieder) an zu „träumen“. Der Heilige Geist liebt es, unsere Vorstellungskraft zu nutzen, um seine Gedanken und Ideen uns mitzuteilen. Wie sieht es aus, wenn das Land mit Gottes Herrlichkeit erfüllt ist (Hab 2,14)? Was „erträumst“ du dir Gutes für dein Land? Wir brauchen in Deutschland (geistliche) Visionäre – Menschen, die Gottes Wege und Lösungen vom Himmel auf die Erde „holen“ (Mt 6,10). Nehmt Papier und Stifte und schreibt oder malt auf, was euch Gott zeigt bzw. euch in den Sinn gekommen ist.
- **Bibel beten.** Proklamiert einige der nachfolgenden Bibeltexte und lasst euch inspirieren von dem, was Gott tun wird. Er stellt alles wieder her und sein Reich wird immer mehr sichtbar werden in dieser Welt: Ps 72/Apg 3,20-21/Off 21,5/Jes 65, 17/Ps 2/5Mo 32,1-4/
- Betet füreinander um geöffnete Augen des Herzens (Eph 1,18).

-AS/RS-

Gebetserhörungen/Dank

- Der Generalbundesanwalt ist sich sicher, dass ein in Köln lebender Tunesier, bei dem man im Juni mehr als 84 Milligramm hochgiftigen Rizins fand, einen Giftgasanschlag plante. Der Islamist wollte an einem belebten Ort einen Sprengsatz zünden. Dies hätte eine ganz neue Dimension des Terrors und möglicherweise hunderte Tote bedeutet. Außerdem ist in Berlin ein 31-jähriger mutmaßlicher Islamist festgenommen worden, der zusammen mit einem Komplizen einen Sprengstoffanschlag in Deutschland geplant haben soll. Dankt dem Herrn für seinen Schutz!
- In die Asylpolitik kommt Bewegung und erste kleine Schritte deuten auf klarere Prozesse und mehr Einheit auf europäischer Ebene hin. Lasst uns Gott danken und weiter dafür beten, dass geistliche Lösungen im Umgang mit allen Fragen der Asylpolitik gefunden werden.

-AS-

Gebet für Korea – Neues kommt hervor

Lange Zeit haben wir viel von den Gebeten der koreanischen Geschwister profitiert, nun wollen wir für das Neue mitbeten, was in Nordkorea geschehen soll – es ist eine Kairoszeit! Am 15.8.18 feierten Nord- und Südkorea die Befreiung von der japanischen Besatzung (15.8.1948), sowie Südkorea den 70. Staatsgründungstag, wobei Südkorea bewusst als christlicher Staat gegründet wurde. Nordkorea feiert die Staatsgründung erst am 9. September.

Genau 10 Jahre vor der Staatsgründung am 9.9.1938 beugten sich unter dem Druck des japanischen Kaisers 80% alle geistlichen Leiter Koreas, die aus der weltgrößten Erweckung von 1907 hervorgegangen waren, dem japanischen Shintokult und ließen sich auf den japanischen Kaiser erneut taufen. 20% taten es nicht und erlitten ab den 9.9.38 entweder den Märtyrertod oder kamen in japanische Gefangenschaft.

Inspiziert von seinem Verbündeten Adolf Hitler verbot der japanische Kaiser das Lesen des AT und

der Offenbarung und befahl so eine „Entjudung“ der Theologie, weshalb Christen neue Schriften verfassten. Die Koreanische Ersatztheologie war geboren. Durch die Anbetung des japanischen Kaisers und Akzeptanz des Shintokults wurden dem Götzendienst die Türen geöffnet.

Nach der Kapitulation Japans und der Teilung Koreas kam in Nordkorea Kim Il Sung am 9.9.48 - genau zehn Jahre nach der falschen „Wiedertaufe“ - u.a. auch durch Unterstützung der Christen an die Macht. Sie sahen in ihm den Befreier von der grausamen japanischen Besatzung. Christliche Bauern halfen mit, die ländliche Infrastruktur aufzubauen. Später begann Kim jedoch aus Angst vor den gut organisierten Christen diese wiederum bis auf den heutigen Tag grausam zu verfolgen.

70 Jahre sind ein göttlicher Zeitraum – Neues bricht jetzt auf (Jes 43,19). Am 9. September beginnt mit Sonnenuntergang auch das jüdische Neujahrsfest: Rosh ha-Schana.

Gebet:

- **Wir bitten um Vergebung für deutsche Beeinflussung koreanischer Christen mit Antisemitismus und Ersatztheologie – um Erlösung von dem Bösen (Mt 6,12-13)**
- **Dass Gott in seiner Gnade ganz Korea mit Licht und Liebe des Geistes überflutet (Ps 24,7ff)**
- **Dass Deutschland durch Expertise Mut machen kann zu einem konkreten Weg der Wiedervereinigung**

-NN/RS-

Ein Herz für Ungeborene

2017 stieg die Zahl der Abtreibungen in Deutschland wieder deutlich an. Nun wird überlegt, einen möglichen Bluttest auf das Down-Syndrom als Kassenleistung anzubieten – behindertes Leben soll so „aussortiert“ werden. Lebensrecht- und schutz beginnen im Herzen. Dort beginnt auch Mord (Mt 15,19). Was das Grundgesetz noch als Priorität setzt: *den Schutz des Lebens*, verliert in der Bevölkerung immer stärker an Bedeutung. Wer sein Herz noch für das Lebensrecht von Ungeborenen offen hält, muss sich mit viel Hass und Widerstand auseinandersetzen. Dieser Widerstand kommt von den Abtreibungsaktivisten, die über die Institutionen der UN immer stärker darauf drängen, dass Abtreibung weltweit zu einem „Menschenrecht“ erklärt werden soll. Beim „Marsch für das Leben“ am 22.9. in Berlin kommen bundesweit Menschen zusammen, die ihr Herz für die Ungeborenen offengehalten haben, um das Leben zu feiern.

Gebet:

- **Bitte um Vergebung für diese große Blutschuld und für eine Umkehr der Herzen zum Leben (Jer 4,14)**

-RS-

Israel, Deutschland und Iran

Am 1. August sind infolge des Ausstiegs der USA aus dem Atomabkommen mit dem Iran die angekündigten Sanktionen gegen den Iran in Kraft getreten. US-Präsident Trump begründete den Ausstieg damit, dass die Vereinbarung den Bau einer Atombombe im Iran nicht verhindert, sondern im Gegenteil mitfinanziert. Tatsächlich regelt das Atomabkommen nur die internationale Aufsicht über das zivile Nuklearprogramm des Iran, während das nukleare Waffenprogramm der iranischen Revolutionsgarden seit 1984 in Zusammenarbeit mit Nordkorea ungehindert fortgesetzt wurde. Indizien dafür, wie nahe dieses Programm am Bau einer Atombombe ist, hat der israelische Geheimdienst im April dieses Jahres vorgelegt. Ein Abwehrgesetz der EU-Kommission gegen die US-Sanktionen soll das Atomabkommen dennoch retten und europäische Unternehmen schützen. Mit den Sanktionen gerät das Abkommen jedoch insgesamt ins Wanken, da sich viele multinationale Konzerne aus dem Iran zurückziehen oder ihre Ölimporte reduzieren wollen.

Damit haben die USA nach Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem im Mai und dem Rückzug aus dem UN-Menschenrechtsrat im Juni ein weiteres Mal die Wahrheit über die Realitäten im Nahen Osten offengelegt und sich gegen die internationale Gemeinschaft an die Seite Israels gestellt. Israel braucht diesen Beistand auch von Deutschland in der zunehmenden Bedrohung aus dem Norden durch den Iran und aus dem Gazastreifen. Es gibt keinen Grund, dem iranischen Regime mehr zu vertrauen als der israelischen Regierung.

Gebet:

- **Im September feiert das jüdische Volk Rosh ha-Schana, Jom Kippur und Sukkot. Beten wir, dass dieses neue Jahr eine Zeitenwende für Israel einläutet als Licht für die Nationen (Jes 51)**
- **Dass die Vernichtungspläne des Iran gegenüber Israel vollständig vereitelt werden (Jes 50,2)**
- **Rufen wir Außenminister Maas an die Seite Israels (Jer 29,8-11)**

-KH-

Hinweise

- 10.09.** Rosch ha-Schana (Jüdisches Neujahrsfest)
- 11. - 12.09.** Klausur Vorstand Wächterruf
- 19.09** Jom Kippur (Versöhnungstag)
- 22.09.** Marsch für das Leben in Berlin
- 24. - 27.09.** Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz
- 24. - 30.09.** Sukkot (Laubhüttenfest)

Gottes Segen wünschen euch

*Rosemarie Stresemann, Alexander Schlüter und
Team*